

**MOLANNIDAE**

- Molanna* Curt.  
271. *M. albicans* Zett.  
(*palpata* auct.)  
272. *M. angustata* Curt.  
273. *M. nigra* Zett.  
(*carbonaria* auct.)  
*Molannodes* McLach.  
274. *M. tincta* Zett.  
(*zelleri* + *steini* auct.)

**BERAEIDAE**

- Beraea* Steph.  
275. *B. maurus* Curt.  
276. *B. pullata* Curt.  
*Ernodes* Wallgr.  
277. *E. articularis* Pict.  
278. *E. vicina* McLach.

- Beraeodes* Eat.  
279. *B. eideli* n. sp.  
280. *B. minuta* L.

**SERICOSTOMATIDAE**

- Sericostoma* Latr.  
281. *S. pedemontanum* McLach.  
282. *S. personatum* Spence  
283. *S. timidum* Hag.  
(incl. *turbatum* McLach.)  
*Oecismus* McLach.  
284. *O. monedula* Hag.  
*Notidobia* Steph.  
285. *N. ciliaris* L.

**ODONTOCERIDAE**

- Odontoceram* Leach  
286. *O. albicorne* Scop.

Klingenberg/Main, Dezember 1962

Anschrift des Verfassers:

Dr. Walter D ö h l e r , 8763 Klingenberg a. Main, Mittlerer Weg 23

**Die Cicindeliden und Caraben (Coleopt.)  
des politischen Bezirks Scheibbs N. Ö.**

Von **Franz Ressler**

(Schluß)

**Carabus (Chaetocarabus) intricatus** Linné

Im Bezirk vom Flachland bis in mittlere Höhenlagen wohl überall in lichten Wäldern vertreten, doch nicht besonders häufig. Die Art scheint in diesem Gebiet nicht gesellig zu leben, weil in allen Biotopen die Käfer nur einzeln oder paarweise vorgefunden wurden; lediglich am 25. 2. 1959 fand ich im Heidegebiet von Schauboden 4 überwinternde Imagines im Mulm unter loser Rotföhrenstockrinde. Die Käfer sind von IV. bis Ende IX. unter Steinen, Holz, Laub usw. anzutreffen; im Sommer auch im Moos- und Grasfilz an Baumstämmen sowie unter loser Rinde im trockenen Mull zerfressener oder zerfallener Baumstrünke, überwiegend von Laubbäumen und Föhren (Sommerschlaf). Auch in Kellern und Wohnungen einige Male gefunden. Die Tiere überwintern zum Großteil in rotfaulen Strünken, selten unter Rinden noch lebender Bäume (am 9. 12. 1960 ein Pärchen unter Rotföhrenrinde). Als Dämmerungstier (unter Straßenbeleuchtung mehrmals beobachtet) kann man die Käfer auch am Tage, besonders vor Regen oder Gewitter umherlaufend antreffen. Während im gesamten Gebiet einheitlich gefärbte Stücke (blauschwarz mit violetter Scheine) auftreten, ist die Mehrzahl der in den Saum-Mischgehölzen im Konglomeratgeklüft entlang der Erlaf (26 und 36) gefundenen Käfer schwach grünschillernd; die Mehrzahl dieser Tiere lief am Tage umher (3. 5. 1951, 11. 5. 1953, 27. 6. 1956 und 21. 7. 1957, letzteres, 1 ♀, auf einer Hainbuche in etwa 180 cm Höhe). Kühnelt nennt für Lunz am See x den Torstein. Als weitere Fundorte im Bezirk seien die Gemeinden 3, 5, 7, 9, 10, 11, 13, 16, 21, 23, 30, 31, 37, 38 (Blossenstein oder Blasenstein x), 45, 46, 47, 48 und 49 genannt.

**Carabus (Platycarabus) Fabricii Panzer**

Eine alpine Art, die zum überwiegenden Teil in der Krummholzstufe lebt. Im Bezirk ist nur die Rasse *F. Fabricii* Panzer auf den 3 höchsten Bergen wie Ötscher (1894 m) x, Dürrenstein (1878 m) x und Hochkar (1809 m) x häufig. Kühnelt erwähnt für das Lunzer Gebiet folgende Fundorte: Rosengarten x, Schwarzal bis Dürrenstein. Auch in tieferen Lagen wurden vereinzelt Käfer nachgewiesen. So fand Hofreiter 1 Stück in Lackenhof am Ötscher und Mandl führt Lunz am See an. Die eigenen Aufsammlungen stammen vom Ötscher, oberhalb des Schutzhauses, von der Baumgrenze bis zum Gipfel.

**Carabus (Platycarabus) irregularis Fabricius**

Im Bezirk Scheibbs lediglich die Nominatrasse *i. irregularis* Fabricius. Nur auf Kalkboden, vorwiegend der unteren Bergstufe, in der Bodenschicht der Wälder vorkommend, sind die Käfer mit Vorliebe in morschem Holz (Fichte) anzutreffen. Kühnelt führt die Art für die Gegend Lunz am See x als nicht selten im Seetal bis Ellbogen 920 m an; sie wurde dort als Schneckenfresser beobachtet (z. B. *Trichia unidentata* Drap., deren Gehäuse die Käfer aufschneiden). Hofreiter und Ellinger fanden auch in Lackenhof am Ötscher (7) einige Exemplare. Auf dem Ötscher selbst fand ich sie bis hinauf zur Baumgrenze (etwa 1430 m). Während alle auf dem Ötscher gefundenen Stücke die Normalgröße aufwiesen, fand Ellinger im August 1961 in Lackenhof ein auffallend kleines Stück (m. *Scheffeli* Born). In den nördlichen Ausläufern der Kalkvoralpen ist die Art seltener; bisher wurden zwei Fundstellen bekannt: Peutenburg (37) unter Kalkstein (22. 8. 1951) und Ginning (38) unter loser Fichtenstockrinde (18. 9. 1956).

**Carabus (Megodontus) violaceus Linné**

Die Art ist im ganzen Bezirk mehr oder weniger häufig vom Flachland bis hoch ins Gebirge vertreten und bevorzugt feuchte Wälder, ist aber auch ein Bewohner der freien Flur und trockener Böden. *Car. violaceus* L. ist wie die meisten *Carabus*-Arten ein Dämmerungstier (unter Straßenbeleuchtung einige Male beobachtet) und ist daher während des Tages in den verschiedensten Verstecken zu finden (läuft nur selten am Tag umher). Im behandelten Gebiet kommen die beiden Subspecies *Germari* Sturm und *violaceus* L. vor, letztere bedeutend seltener.

a) *Car. violaceus Germari* Sturm1. *Germari exasperatus* Duftschmid

Kühnelt führt die Unterrasse *obliquus* Thomson für das Lunzer Gebiet als mehr oder weniger ortsgebunden an; sie kommt vom Ybbs- und Seetal bis ungefähr zum Seehof vor, wurde aber an den bewaldeten Hängen nirgends festgestellt und tritt erst wieder auf den Almweiden bis zum Dürrensteingipfel in Erscheinung.

Kühnelt schrieb, wie bereits erwähnt, alle bei Lunz gefundenen Stücke der Morpha *obliquus* Thomson zu; da aber *obliquus* nach Mandl und Horion eine südliche Form darstellt, dürfte es sich bei den Lunzer Tieren mit ziemlicher Sicherheit um *exasperatus* Duftschmid handeln. Auf dem Ötscher hackte ich die Tiere nahe der Baumgrenze aus morschem Fichtenholz (dort mit *Car. irregularis* F.

vergesellschaftet). 1 ♀ mit auffallend blauen Flügeldecken- und Halsschildrändern fand ich am Riffel (4. 9. 1962). Sehr kleine Exemplare sind *M a n d l* aus der Ötscher-Gipfelregion und aus dem Klauswald bei Puchenstuben bekannt. Im Flach- und Hügelland überall in Wäldern, besonders in der Nähe von Wasserläufen im Bodenlaub, unter Steinen, Reisigbirteln, im Moos- und Grasfilz an Baumstämmen usw. zu finden, aber nicht besonders häufig. Die Käfer überwintern in feuchten modernden Baumstrünken. — Bisher bekanntgewordene Fundorte: 3, 5, 7 (Dreieckberg, Dürrenstein-Gipfelregion x), 9, 10, 11, 13, 16, 17x, 21x, 23, 25x (Winterbach), 26, 28, 30, 31, 34, 36, 37, 38 (Greinberg x), 39, 42, 43, 46, 47, 48 und 50.

## 2. *Germari Neesi* Hoppe

Hochalpin. Nach *M a n d l* wurde diese Form bisher nur auf dem Ötscher gefunden.

### b) *Car. violaceus violaceus* Linné

#### 1. *violaceus violaceus* Linné

Feuchte bis nasse Örtlichkeiten scheint diese Form besonders zu lieben. So fand ich am 18. 6. 1950 in einem vernästen Schützenstand der ehemaligen Schießstätte (5) 1 Stück unter einem Brett. 11 Exemplare erbeutete ich am 30. 8. 1951 unter stark bemoosten Steinen und Schlacke in einem ehemaligen, ebenfalls stark vernästen Klärbecken aus dem 1. Weltkrieg (36). Im Heidegebiet von Purgstall x klopfte ich am 11. 10. 1956 einen überwinterten Käfer aus Erikaflz. *M a n d l* führt noch folgende Fundorte an: Dürrenstein (im Tal), Ötscher (im Tal), Lunz am See.

#### 2. *m. psiloptera* Kraatz

Von dieser Morpha wurden bisher nur wenige Exemplare in den Sichau-Wäldern (5, 16, 36) gefunden. Die Tiere sind dort größtenteils unter Holz und Reisigbirteln zu finden und überwintern in morschen Buchenstrünken.

### **Carabus (Procrustes) coriaceus** Linné

Im behandelten Gebiet nur die Nominatform *c. coriaceus* L., die meist einzeln und nicht gar häufig von Ende VII (manchmal auch schon ab Anfang V) bis Anfang X in Wäldern (vornehmlich Laubwäldern), an Waldrändern, Strauchzonen der Bäche, seltener auf Wiesen und Feldern in Erscheinung tritt. Im gebirgigen Teil zur Zeit nur in den Talniederungen nachgewiesen (Kühnelt: Ort Lunz am See x, Biologische Station, Durchlaßstraße). Die Käfer, die sehr oft auch tagsüber umherlaufen, halten sich ansonsten auf feuchten Böden unter Holz, Rinde, Reisig, unter Steinen, Erdschollen und im Detritus an Bäumen versteckt auf (auch an Buchen hochkletternde Käfer wurden gelegentlich beobachtet). Am 28. 8. 1956 wurde 1 ♀ in einem Goldammernest, in dem noch ein Ei lag, angetroffen. 3 überwinterte ♀♀ (auch 1 ♀ von *Car. violaceus* L.) grub ich aus Maulwurfshügeln (18. 4. 1950: Feichsenbachau, 26; 25. 12. 1958: feuchte Wiese am Weinberggrabenbach, 39; 8. 1. 1959: Hang zum Schaubach, Höfl, 36). In den für Caraben üblichen Winterquartieren (morsche Baumstrünke) findet man *C. coriaceus* L. selten. — Weitere Fundorte im Bezirk: 5, 7, 9, 10, 13, 16, 23, 31, 37, 38, 45, 46, 48 und 50.

**Carabus (Chrysocarabus) auronitens Fabricius**

Im Berg- und Hügelland in Buchenmischwäldern zwar sporadisch, doch meist gesellig vorkommende Art, die vorwiegend im Hochsommer während des Tages unter Holz, Reisig, unter Rinde morscher Strünke, unter Steinen usw. (seltener umherlaufend) anzutreffen ist und im Winter aus morschen Buchenstrünken gehackt werden kann. Im Bezirk kommen die beiden Rassen *auronitens* Fabricius und *Kraussi* Lapouge mit einigen Unterrassen vor.

a) *Car. auronitens auronitens* Fabricius

Kühnelt führt für das Lunzer Gebiet an: Biologische Station, Länd, Seereit, Torstein (ich sammelte die Form an einem bewaldeten Hang des Durchlasses). Weiters erwähnt Mandl neben Lunz den Dürrenstein und Ötscher. Ellinger fand *a. auronitens* F. im August 1961 zahlreich in Lackenhof am Ötscher. Anlässlich einer Exkursion in der Erlaf-Talenge bei Peutenburg (37) entnahm ich am 22. 8. 1951 einer Erdzelle unter Kalkstein die Puppe, aus der am 1. 9. 1951 der Käfer schlüpfte. Das Hauptfundgebiet im Purgstaller Raum (Flyschzone) liegt in einem Buchenmischwald rechts des Schaubaches (5), wo beide Rassen mit ihren Unterrassen vertreten sind (1949—1951 in den Monaten VIII und IX zahlreich gesammelt); das Verhältnis ist etwa 4 (*auronitens*) : 1 (*Kraussi*). Am 25. 1. 1956 konnte ich dort einen überwinterten Käfer aus dichtem Sphagnum klopfen. Seidl fing auf der Sichaustraße (16) einen vagabundierenden Käfer.

m. *Petzi* Sokolář

Mandl führt folgende Fundorte an: Dürrenstein, Lunz am See, Ötscher, Purgstall. Bei letztgenanntem Ort ist wiederum das Fundgebiet in Feichsen zu verstehen, wo diese Form zusammen mit *a. Kraussi* Lapouge im März 1953 aus morschen Buchenstöcken gehackt wurde (Petrovitz, Ressler); auf dem Greinberg bei Scheibbs (38) fand ich ein Pärchen unter Rotbuchenstockrinde und in Lunz am See-Südufer 1 ♀ unter Stein an einer Rotbuche.

b) *Car. auronitens Kraussi* Lapouge1. *auronitens Kraussi* Lap. — Nominatform

Mandl erwähnt nur Lunz am See. Ellinger fand sie in Lackenhof am Ötscher (7). Im Purgstaller Gebiet im bereits genannten Buchenmischwald am Schaubach seltener als *a. auronitens* F. Unter einem morschen Buchenstock am Lonitzberg (16) fand ich ebenfalls 1 Stück.

2. *auronitens Kraussi vindobonensis* Kub.

Bisher nur 1 Stück aus der Gegend von Purgstall x bekannt. Der Käfer wurde im Hauptfundgebiet (5) im März 1953 aus einem morschen Buchenstock gehackt.

**Gattung Calosoma Web.****Calosoma (Calosoma) inquisitor Linné**

In Eichenbeständen des Flach- und Hügellandes selten. Von den bisher festgestellten 2 Exemplaren fand ich am 30. 5. 1956 in einem kleinen Eichenbestand des Heidegebietes (36) 1 ♀ und an einer Eiche im Detritus am Südwesthang des Steinfeldberges (50) eine linke Flügeldecke.

### **Calosoma (Calosoma) sycophanta** Linné

Ziemlich selten, aber im gesamten Bezirk sporadisch vorkommend Hofreiter fand 2 Stück in der Ötschergegend, hievon 1 Stück in Lackerhof (7). Nach mündlicher Mitteilung von Amtsrat A. Suchonel (Wien) soll die Art auch an den föhrenbewachsenen Hängen der Gemeinde Hochrieß vorkommen. In Purgstall fand R. Rumpf am 27. 6. 1954 auf dem Sandplatz einer Zementwarenerzeugung 1 ♀.

### **Tribus Cychrini, Genus Cychrus** Fabr.

#### **Cychrus caraboides** Linné

Ziemlich seltene Art, die im Purgstaller Raum x vorwiegend in den Sichauwäldern (5, 16) vorkommt, aber auch in 23, 36 und 39 gefunden wurde. Die Käfer halten sich im Sommer mit Vorliebe unter loser, ziemlich trockener Rinde von Nadelbaumstrünken auf, wo sie auch im Winter teilweise zu finden sind. Im Herbst und im zeitigen Frühjahr wurden die Tiere größtenteils im Bodenlaub angetroffen.

a) *C. caraboides caraboides* L.

m. *convexus* Heer

Im behandelten Gebiet wurden bisher nur 4 Stück erbeutet, die alle aus dem Raume Purgstall stammen: 27. 6. 1950 und 19. 12. 1960 je 1 Stück am Nordhang des Pöllaberges unter loser Rinde von Fichtenstöcken (39); 21. 3. 1953 in der Erlafau im trockenen Mull eines Fichtenstockes (36) und am 26. 8. 1961 auf Sandweg laufend ebenda.

b) *C. caraboides rostratus* L.

m. *rostratus* L.

Alle übrigen in der Gegend von Purgstall gefundenen Stücke gehören dieser Morpha an (3, 5, 13, 16, 23, 26, 36, 39 und 50). Kühnelt erwähnt nur den Ort Lunz am See x.

#### **Cychrus attenuatus** Fabricius

Die Art scheint im ganzen Bezirk vom Flachland bis in die alpine Region verbreitet zu sein; sie erscheint nur vereinzelt und ist nicht häufig. Es sind mehr kleinere Exemplare, die der Morpha *intermedius* Heer angehören, als solche der Stammform zu finden. Die Käfer treten von V bis VIII (hauptsächlich VI) in Erscheinung und lieben feuchte bis nasse Örtlichkeiten. Tagsüber verbergen sie sich größtenteils unter Rinde morscher Strünke, aber auch unter Holz, Reisig, Steinen, im Bodenlaub usw. Abends vor Einbruch der Dunkelheit kommen die Tiere aus den Verstecken und sind dann auf ihren Beutezügen zu beobachten (29. 6. 1950: auf Eichenstock Nacktschnecke verzehrend; 23. 5. 1951: in Jungwald an noch fleischtragendem Rehknochen). — Kühnelt gibt für den Lunzer Raum folgende Fundorte an: Holzapfel, Stockgrund, Biologische Station, Seekopfsattel (760 m), Torstein, Schreier (780 m). Weitere Fundorte sind: 3, 5, 6, 7 (Dürrenstein x, Dreieckberg, Lackenhof am Ötscher, Kienberg), 8 (Hochkar x), 9, 13, 16, 25, 26x, 30, 31, 32, 36, 37 (Peutenburg), 38, 39, 43 und 50.

Anschrift des Verfassers:

Franz Reszl, Purgstall a. d. Erlaf, Haus Nr. 8, Niederösterreich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Die Cicindeliden und Caraben \(Coleopt.\) des politischen Bezirkes Scheibbs NÖ - Schluss 22-26](#)